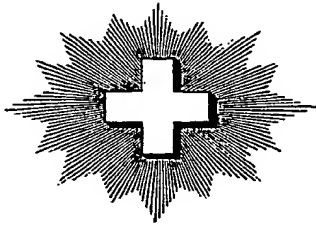


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Februar 1934



Gesuch eingereicht: 19. November 1932, 21 Uhr.— Patent eingetragen: 30. November 1933.

## HAUPTPATENT

Xaver SCHMIDLIN, Wahlen (Bern, Schweiz).

## Reinigungsbürste.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Reinigungsbürste mit Sauganschluß. Sie dient zum Reinigen von Kleidungsstücken, Polstermöbeln, Teppichen, Decken usw. Der Vorteil dieser Bürste gegenüber gewöhnlichen Bürsten besteht in einer staubfreien, müheloseren und viel wirksameren Reinigungsmethode.

Erfindungsgemäß wird die Reinigungsbürste aus einem Handbürstenhaltekörper gebildet, der mit beweglich angeordneten Bürstenkörpern und Mitteln zum Absaugen des aufgewirbelten Staubes versehen ist.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen Längsschnitt der Bürste in aufrechter Stellung, und

Fig. 2 ist eine Ansicht von der Rückseite.

In einer länglichen, den Handbürstenhaltekörper bildenden Schale 1 ist auf Ansätzen 2 eine Lagerplatte 3 mittelst Schrauben 4 angeordnet. In dieser Lagerplatte 3

sind in gleichmäßigen Abständen in der Längsmittle Lagerhülsen 5 eingesetzt, in welchen mittelst Achszapfen 6 Rotationsbürsten 7 drehbar gelagert sind, so daß deren Borsten etwa zur Hälfte über die Saugmündung vorstehen. Durch eine mit Saugöffnungen 8 versehene Scheidewand 9, die an den Lagerhülsen 5 befestigt ist, wird vor der Lagerplatte 3 ein Abzugsraum 10 gebildet, welcher in einen Anschlußstutzen 11 mündet. Im Hinterteil der Schale 1 und in Lagersupporten 12 derselben ist eine Antriebswelle 13 gelagert. Auf dieser, sowie auf den innern Enden der Achszapfen 6 der Rotationsbürsten sitzen Kegelzahnräder 14 und 15, welche miteinander so in Eingriff stehen, daß bei Drehung der Antriebswelle 13 benachbarte Rotationsbürsten in bezug aufeinander entgegengesetzte Drehrichtungen erhalten. Die Antriebswelle 13 weist ein Anschlußstück 16 für eine biegsame Welle auf, welche letztere von einem Elektromotor, vorzugsweise dem eines Staubsaugers, angetrieben wird. An den Anschlußstutzen 11 ist ein Saugrohr 17 eines

Staubsaugers anschließbar. Bei Betrieb der selbsttätigen Bürste wird der durch die Tätigkeit der Bürsten 7 erzeugte Staub durch die Saugöffnungen 8 der Scheidewand 9 in den Abzugsraum 10 und von dort durch das biegsame Saugrohr 17 des Staubsaugers in einen Staubsack abgesogen. Durch Lösen der beiden Schrauben 4 kann zwecks Reinigung in einfacher Weise die Lagerplatte 3 samt Bürsten und Zahnrädern herausgenommen werden. Die Antriebswelle könnte auch durch einen Handantrieb betätigt sein. Ferner könnte ein Elektromotor direkt oder durch ein Übersetzungsgetriebe auf die Antriebswelle 13 wirken, in welchem Falle gleichzeitig ein in die Schale 1 gebautes Sauggebläse betätigt wird.

Die Reinigungsbürste kann auch zum Spänen, Blochen, Schleifen und Polieren etc. verwendet werden, wenn entsprechende Werkzeuge eingesetzt werden.

#### PATENTANSPRUCH:

Reinigungsbürste, gekennzeichnet durch einen Handbürstenhalterkörper, der mit beweglich angeordneten Bürstenkörpern und Mitteln zum Absaugen des aufgewirbelten Staubes versehen ist.

#### UNTERANSPRÜCHE:

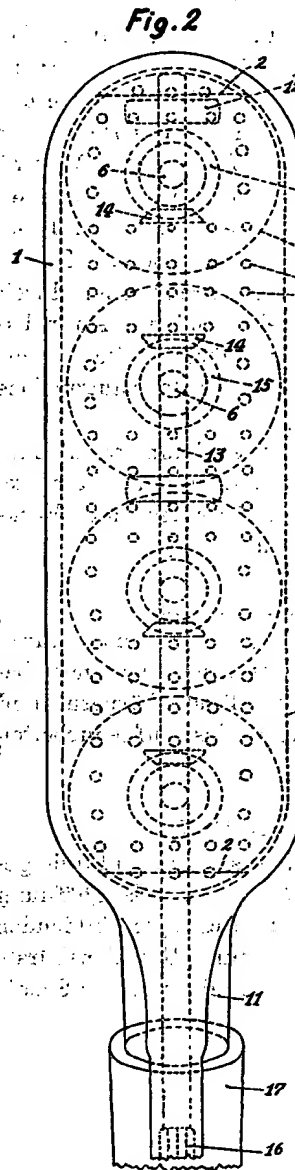
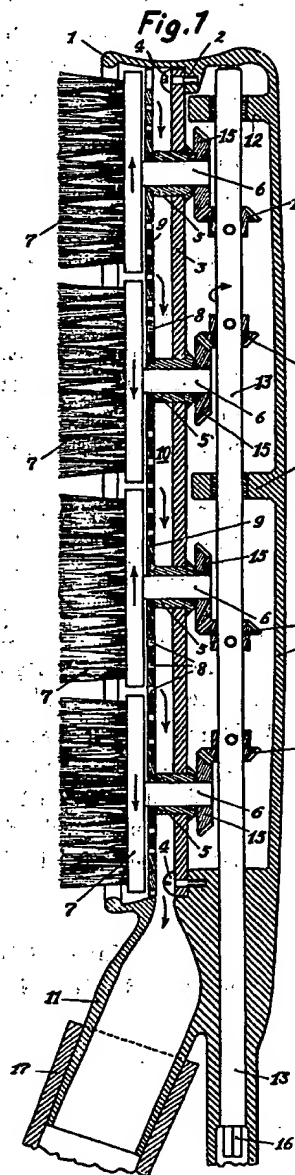
1. Bürste nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß in der Saugöffnung einer den Bürstenhalterkörper bildenden Schale mindestens eine Rotationsbürste angeordnet ist, die von einer in der Schale

gelagerten Antriebswelle, welche mittelst biegsamer Welle an den Elektromotor eines Staubsaugers anschließbar ist, angetrieben wird, und daß hinter der Bürste ein Abzugsraum vorgesehen ist, welcher in einen Anschlußstutzen mündet, an welchen das Saugrohr eines Staubsaugers anschließbar ist.

2. Bürste nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Rotationsbürsten in einer Schale angeordnet und in Lagerhülsen einer in der Schale vorgesehenen Lagerplatte mittelst Achszapfen drehbar gelagert sind, wobei auf den Enden der Achszapfen Kegelzahnäder sitzen, die in Kegelzahnäder eingreifen, welche auf einer in der Schale drehbar gelagerten Antriebswelle sitzen.
3. Bürste nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Kegelzahnäder der Antriebswelle in diejenigen der Bürsten so eingreifen, daß benachbarte Bürsten in bezug aufeinander in entgegengesetztem Drehsinn angetrieben werden.
4. Bürste nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerplatte samt Bürsten und deren Kegelrädern durch Lösen zweier Schrauben zwecks Reinigung herausnehmbar ist.

Xaver SCHMIDLIN.

Vertreter: REBMANN, KUPFER & Co., Zürich.



[illegible]

Table 1. *Salmonella* serotypes and their associated diseases

1. The first step in the process of the investigation is the identification of the problem. This is done by the investigator who is assigned to the case. The investigator must first determine the nature of the problem and the scope of the investigation. This is done by interviewing the parties involved and reviewing the relevant documents.

2. The second step is the collection of evidence. This is done by the investigator who is assigned to the case. The investigator must first determine the nature of the problem and the scope of the investigation. This is done by interviewing the parties involved and reviewing the relevant documents.

3. The third step is the analysis of the evidence. This is done by the investigator who is assigned to the case. The investigator must first determine the nature of the problem and the scope of the investigation. This is done by interviewing the parties involved and reviewing the relevant documents.

4. The fourth step is the preparation of the report. This is done by the investigator who is assigned to the case. The investigator must first determine the nature of the problem and the scope of the investigation. This is done by interviewing the parties involved and reviewing the relevant documents.

5. The fifth step is the presentation of the report. This is done by the investigator who is assigned to the case. The investigator must first determine the nature of the problem and the scope of the investigation. This is done by interviewing the parties involved and reviewing the relevant documents.

[illegible]